

Tierhilfe Fuerteventura THF

Fuerteventura bedeutet übersetzt „Starker Wind“. Die Kanareninsel ist abhängig vom Tourismus, lockt und überzeugt viele als Surferparadies oder schlicht sonnige Erholungs- oder Strand- und Meer, der sieht das Elend auf vier Pfoten und dem vergeht die Lust auf unbeschwerte Tage am äußersten Süzipfel Europas. Südländische Mentalität, die es auf die Spitze treibt. Es fällt schwer ruhig und sachlich zu bleiben, angesichts dessen was tagaus tagein geschieht. Die Perreras sind verschlossen, es bedarf einer telefonischen Anmeldung um einzutreten. Die gesetzlich vorgegebene Wartefrist von 21 Tagen wird nachweislich unterschritten, verletzte und kranke Tiere nicht, oder nur auf Drängen hin, behandelt.

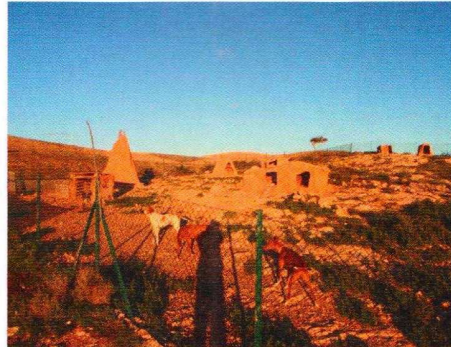
Vier Perreras gibt es auf der Insel. Im



Norden haben sich die ETN-Partner „Tierhilfe Fuerteventura (THF)“ im Verbund mit dem Tierschutzverein „Okapi“ nach langer, geduldiger und hartnäckiger Arbeit Zugang zu zwei Perreras verschafft. Dank dem wird hier nicht mehr getötet. Die Tiere werden gut behandelt,

sie haben Auslauf, werden medizinisch betreut und man bemüht sich um eine schnelle Vermittlung. Stück für Stück von Nord nach Süd, arbeitet man sich vor, dumpfes Bürokratendenken für den Tierschutz zu sensibilisieren. Was im Norden glückte, ist im Süden noch ein hartes Stück Arbeit, wie der nebenstehende Hilferuf von Desiree Sachse zeigt.

Die Alten, die Kranken und die Schwachen finden Zuflucht auf der Finca Esquinzo, wo sie ein Leben in Frieden und Würde führen dürfen.



Der ETN unterstützt den Tierschutzverein Okapi seit langem und plant in diesem Jahr eine groß angelegte Kastrationsaktion.

Susanne Haselhorst

Tierhilfe Fuerteventura e.V.
Postfach 11 01 21
46260 Dorsten
Telefon (0 23 69) 200 350
Telefax (0 23 69) 200 340
THF@Tierhilfe-Fuerteventura.de

OKAPI Fuerteventura
Risco Prieto S/N)
35650 Puerto del Rosario
Telefon: (0034) 627 513 352



...dort fanden wir Olga, ihr Körper lebte, aber in ihren Augen sah man, sie hatte sich schon längst aufgegeben. Wir durften sie nicht mitnehmen, da ja die behördlichen Sachen noch nicht geklärt waren und der dortige Hundefänger sah in ihr einen Kampfhund. Es dauerte ganze 3 Wochen, unzählige Telefonate mit der Gemeinde wurden geführt bis sie dann endlich frei gegeben wurde. Olga erholt sich nun endlich auf der Finca Esquinzo.

Dieses arme Geschöpf ist kein Einzelfall, es vegetieren in Tuineje ca. 70-100 Hunde vor sich hin. Sie verdursten, verhungern und fressen sich gegenseitig auf. Tierschützer vor Ort, die sich diesem Elend in Tuineje annehmen gibt es nicht! Und all das auf einer Touristeninsel...



Ein Promise im Glück



Es war mein Weihnachtswunsch 2010, nachzulesen in der Dezemberausgabe vergangenen Jahres. Auf den Tag genau – am 24.12.2010 - erreichten mich diese Bilder. Promise, der zitternde, kleine, einäugige Cocker, dem ich vor den Toren unseres Partners OKAPI &

THF – Tierhilfe Fuerteventura - mein stummes Versprechen gegeben habe, nicht zu ruhen, die Dinge zu ändern, ganz gleich wie und wann: er hat ein Zuhause gefunden!

Viele besorgte Leseanfragen gab es zu ihm, ich freue mich, sie im besten Sinne somit zu beantworten.

Auch sein Namensgefährte aus der Perrera im Süden der Insel, der Dogo Argentino, erhielt mein stummes Versprechen, auch für ihn war die Anteilnahme hoch. Doch vergebens. Er starb in der Tötungsstation

S. Haselhorst

